

Liebe Freunde!

Sprachen sind nicht nur ein Mittel zum Austausch von Informationen. Sprachen können trennen (Sprachbarrieren) oder vereinen (eine Sprache die nur 'wir' verstehen). Sprache hat auch eine Schlüsselfunktion beim Festhalten von Geschichte und Ereignissen in der Vergangenheit. Jeder der Hebräisch oder klassisches Griechisch lernen musste um die Bibel zu lesen wird sehen wie eng das Verstehen der Sprache mit dem Verstehen des Inhalts zusammenhängt. Wie gut zu wissen dass Jesus nicht von uns erwartet dass wir eine mysteriöse, alte Sprache lernen um ihn kennen zu lernen, sondern dass er uns in unser Sprache beegnen möchte. Für uns ist das heute fast selbstverständlich, aber in der Weltgeschichte ist es eigentlich noch ein relativ neuer Gedanke. Wie wertvoll die einheimische Sprache ist um die Geschichte und Kultur eines Volkes tiefer zu verstehen wurde in den letzten Tagen in Indonesien deutlich.

### **Vom Wert einheimischer Sprachen**

Am 28. September führte ein starkes Erdbeben auf der indonesischen Insel Sulawesi (Zentralindonesien) zu einem Tsunami. Dabei kam es zu dem Phänomen der "Verflüssigung" (liquifaction) bei dem sich der Boden mit der Flutwelle sofort verflüssigt hat. Statt der normalen Wassermassen die bei einem Tsunami kommen und wieder gehen, führt es so zu einer riesigen Schlammlawine die liegenbleibt. Die regionale Hauptstadt Palu und die umliegenden Dörfer wurden dabei zu einem großen Teil von Schlamm verschüttet. Viele Häuser sind bis heute nicht ausgegraben worden. Sulawesi, wie viele Teile Indonesiens, beheimaten viele Völker mit einer Vielzahl von Sprachen. Daher wird auch viel Übersetzungsarbeit in dieser Gegend getan und viele unser Bekannten waren an den Rettungs- und Hilfsarbeiten beteiligt.

Nun ist zum Vorschein gekommen dass dieses Phänomen der ursprünglichen Bevölkerung in Palu, den Kailis, bekannt war und sie wussten dass die Stadt und die Ebene auf der die umliegenden Dörfer gebaut waren bereits zu früheren Zeiten von Schlamm verschüttet worden war. Dieses Wissen war aber mit der Modernisierung, Zuwanderung aus anderen Teilen Indonesiens und der Verbreitung der Nationalsprache Indonesisch verloren gegangen. Der Name der Stadt Palu kommt von "*topalu'e*", was bedeutet "*wo die Erde angehoben wurde*". In Zusammenhang mit Erdbeben kennt die einheimische Bevölkerung auch das Wort "*nalodo*" das "*unter Schlamm begraben*" bedeutet. Nach dem großen indonesischen Tsunami 2004 gab es Berichte von einigen Inseln deren Einwohner fast vollständig überlebt haben weil sie durch ihre Sprache mit dem Phänomen des Tsunamis, und wie man darauf reagieren muss, vertraut waren. Nach der Verschüttung von Palu denkt man nun wieder neu über den Wert der einheimischen Sprachen nach und dem Wissen das in ihnen erhalten ist. Wir freuen uns dass in dem Land damit auch mehr Offenheit für Arbeit mit den Minderheitsvölkern entstanden ist.

Am Dienstag haben wir wieder ein wichtiges (virtuelles) Treffen um unseren Lernprozess über Veränderungen in unser Arbeit voran zu bringen. Ich leite diesen Prozess. Bitte betet für Weisheit dass wir die kurze Zeit die wir zum Austausch zur Verfügung haben gut nutzen können.

Wir wünschen euch ein schönes und aufbauendes Wochenende!

Ganz liebe Grüße,

*Anne und Peter*